

# Viele tausend Lichter für den Frieden

**AUFTAKT** / Das Festjahr „Pax 2005“ zur Feier des Augsburger Religionsfriedens vor 450 Jahren startete mit einer Lichterkette.

**Augsburg.** Der OB knipst das Licht an. Das ist nicht der offizielle Auftakt des Friedensjahres. Er will nur, dass man etwas sieht bei der Pressekonferenz im Sitzungssaal des Rathauses. Die Pressekonferenz ist der offizielle Auftakt.

„Ein Geschenk der Geschichte an Augsburg“ ist der Augsburger Religionsfrieden, so sieht es Paul Wengert. Der Zeitpunkt des 450. Jahrestages ist – wenn man das sagen darf – günstig: Spätestens seit dem 11. September ist sich wohl jeder bewusst geworden, dass Frieden oder Nicht-Frieden der Religionen jeden einzelnen

betrifft. Und „völlig überraschend“ stieß Professor Peter Waldmann vor einiger Zeit auf eine seltsame Tatsache: Der Religionsfrieden ist kaum erforscht. Der ehemalige Vizerektor der Augsburger Universität ist Gewalt- und Terrorforscher und sitzt im Beirat des Bundesministeriums für Wirtschaftliche Zusammenarbeit. Er betreut den wissenschaftlichen Teil des Friedensjahres „Pax 2005“ in Augsburg. „In den 90-er Jahren hatte das Thema Gewalt große Konjunktur, auch im Hinblick auf die Religionen“, erklärt er, „aber es gibt auch einige Regionen in der

Welt, wo zwei Religionen friedlich nebeneinander leben, Christen und Muslime beispielsweise. Und die Wissenschaft fängt gerade erst an, zu untersuchen, wie das funktioniert.“ Über die Konflikte weiß man also wesentlich mehr als über den Frieden.

Waldmann hat befreundete Wissenschaftler aus der ganzen Welt nach Augsburg eingeladen. Fachvorträge und Symposien beschäftigen sich mit „Ambivalenz des Religiösen“ zwischen Friedensstifter und Gewalterzeuger. Für den kulturellen ...

Fortsetzung auf Seite 2